

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 9 vom 08.06.2016

Agenda Hoher Peronosporainfektionsdruck Ansteigende Oidiuminfektionsgefahr Fäulnisvermeidung

Entwicklungsstand/Allgemeine Situation:

Die schwül-warme Witterung der vergangenen Tage hat das Wachstum der Reben deutlich gefördert. Wir können mittlerweile 12-13 Blätter an den Trieben zählen. Wir befinden uns im Entwicklungsstand BBCH 57: „Gescheine voll entwickelt“ und damit unmittelbar vor der Blüte. Erste Meldungen der Rebenblüte sind diese Woche bei uns eingegangen. Dies bringt Überlegungen zum Thema „Auflockerung der Traubenstruktur“ bei kompakten Klonen und Sorten mit sich (siehe Fäulnisvermeidung/Einsatz von Bioregulatoren).

Mittlerweile gehen verstärkt Anrufe betreffend Peronosporabefall, sowohl Ölflecken mit weißem Pilzrasen an der Blattunterseite, als auch Gescheinsinfektionen bei uns ein. Der Peroinfektionsdruck ist witterungsbedingt extrem hoch. Natürlich trifft das aktuell mit einer sehr empfindlichen Entwicklungsphase „Blüte“ der Reben zusammen. **Der termingerechte Pflanzenschutz sollte momentan die höchste Priorität im Betrieb haben.**

Die schwül-warme Witterung in Bezug auf den Entwicklungsstand „Blüte“ öffnet das Oidiuminfektionsfenster. Ab der jetzt anstehenden Spritzung sollte entsprechend auf organische Oidiumfungizide umgestellt werden.

Die Wettervorhersage meldet für heute Abend noch starke Gewitterneigung mit höheren Niederschlagsmengen. Ab Morgen Mittag soll es dann trocken und zunehmend sonnig werden. Der Freitag, ein sonnig warmer Frühsommertag. Auch der Samstagvormittag soll noch beständig sein. Aber ab Samstagmittag und über das Wochenende wieder unbeständig mit erhöhter Niederschlagswahrscheinlichkeit und Temperaturrückgang. Ein sehr gutes Spritzfenster ergibt sich ab Donnerstagmittag, Freitag und Samstagvormittag!

Rebschutz:

Tierische Schädlinge

Traubenwickler

Der Flug der beiden Traubenwicklerarten ist beendet. Bitte wechseln sie in den nächsten 2 Wochen ihre Leimböden und Köder in den Kontrollfallen aus. Damit rüsten wir die Fallen für die Flugkontrolle der 2. Generation (Sauerwurm).

Während bzw. nach der Blüte ist, falls vorhanden in der Regel auch der Heuwurmbefall, ersichtlich. Falls sie Befall entdecken, melden sie diesen dem zuständigen Rebschutzwart in ihrer Gemarkung oder direkt der Weinbauberatung.

Pilzkrankheiten/Spritzempfehlungen

Aktuell steht in den meisten Betrieben die 4. Spritzung im Weinbau an. Diese sollte überwiegend die letzte Vorblütespritzung sein. Durch den witterungsbedingten hohen Peronosporainfektionsdruck in Verbindung mit dem Blütebeginn und unbeständiger Witterung befinden wir uns aktuell in einer kritischen Situation, wo aus Gründen der Wirkungssicherheit ein tiefenwirksames Peronosporafungizid wie z.B. Pergado 1,6 Kg/ha oder Orvego 0,8 L/ha oder Melody Combi 1,2 Kg/ha oder Forum Gold 0,96 Kg/ha oder Fantic F 1,2 Kg/ha oder Aktuan 1,0 Kg/ha empfohlen wird.

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Alternativ kann auch Profiler 1,5 Kg/ha eingesetzt werden. Hierbei wird jedoch auf den Zusatz von Veriphos verzichtet, da Profiler Fosetyl-Al enthält (Phosphonat)!!! Bitte beachten sie die Mischreihenfolge beim Anrühren der Spritzbrühe mit Profiler (siehe Verpackung).

In Befallsanlagen mit deutlichem Peronosporabefall empfehlen wir jede Gasse zu fahren!

Nur bei 100% befallsfreien Anlagen und Spritzabständen von maximal 8 Tagen können bei vorbeugender Behandlung Kontaktmittel wie z.B. Folpan 80 WDG 0,8 KG/ha oder Polyram WG 1,6 Kg/ha eingesetzt werden.

Zur Steigerung der natürlichen Abwehrkraft gegen Peronospora empfehlen wir in beiden Fällen den Zusatz von Veriphos 2L/ha (Phosphonat-Strategie) zur Spritzbrühe!

Gegen Oidium empfehlen wir organische Mehлтаufungizide wie z.B. Talendo 0,2 L/ha oder Vivando 0,16 L/ha oder Vegas 0,16 L/ha.

Bitte wechseln sie bei jeder Spritzung das Mehltau-Mittel bzw. die Wirkstoffgruppe. Siehe hierzu die Tabelle Antiresistenzstrategie 2016 in der Rebschutzbeilage des Badischen Winzers, Ausgabe März 2016!!!

Der Brüheaufwand beträgt 600-800 L/ha im Spritz- bzw. 250-350 L/ha im Sprühverfahren. Bitte beachten Sie die Informationen der Beipackzettel der angewendeten Pflanzenschutzmittel! Die angegebenen Mittelkonzentrationen beziehen sich auf die fertige Spritzbrühe pro ha!!! **Die berechnete Mittelmenge, ausgehend von den am weitesten entwickelten Anlagen, entspricht Basisaufwand x 2!!!**

Bitte beachten sie die abweichende Zulassung beim Einsatz von Pflanzenschutzmittel bei der Tafeltraubenproduktion!!!

Fäulnisvermeidung; Lockerung der Traubenstruktur, Einsatz von Bioregulatoren

Gute Blütenbedingungen fördern bei Rebsorten die Kompaktheit der Trauben (Bepackungsgrad der Beeren).

Hier kann insbesondere beim Spätburgunder (Klon Fr-5286) und beim Grauburgunder (H1 oder Fr-49207) eine Behandlung mit Bioregulatoren sinnvoll sein. Der Einsatz von Gibb 3 zum Termin „ Vollblüte“ mit einem Aufwand von 10-12 Tabletten/ha hat sich bei den Burgundersorten (mit Ausnahme Weißburgunder) in der Praxis bewährt. Bitte beachten sie die Anwendungsempfehlungen (Tabletten gut auflösen, Zusatz von Haftmittel z.B. Breakthru, jede Gasse fahren, Spritzung solo nicht mit PSM mischen, ca. 600 l/ha Wasseraufwand, langsame Antrocknung nur früh morgens oder in den Abendstunden spritzen).

Alternativ hat Regalis aktuell eine Zulassung für alle Rebsorten. Erfahrungsgemäß kann es bei der Anwendung von Regalis zu stärkeren Ertragsreduzierungen kommen. Deshalb empfehlen wir die Variante mit der reduzierten Aufwandmenge von 1,0-1,2 Kg/ha ebenfalls zum Termin „Vollblüte“. Bitte beachten sie, dass bei Benetzung der Triebspitzen phytotoxische Reaktionen (Berostungen, Triebspitzen können abbrechen) entstehen können. Es empfiehlt sich daher **nicht von unten nach oben zu sprühen, sondern eher horizontal bzw. von oben leicht nach unten!** Ansonsten gleiche Verfahrensweise wie bei Gibb 3. Bitte beachten sie genau die Bestimmungen auf dem Beipackzettel, insbesondere die empfohlene Beimischung der Zitronensäure zur Reduzierung der Wasserhärte der Spritzbrühe (Regalis Plus Pack = Regalis plus Zitronensäure).

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weitere Möglichkeiten um die Kompaktheit der Trauben zu reduzieren ist das „Ausblasen mittel Druckluftentblätterung“ oder das „Trauben teilen“ zu einem späteren Zeitpunkt!

Weinbauliche Hinweise

In Junganlagen sollte vorbeugender Erosionsschutz betreiben werden. Hierfür empfehlen wir Einsaaten in jeder 2. Gasse z.B. mit Wolff-Mischung ca. 15-20 Kg/ha oder eine Mischung aus Buchweizen 15 Kg/ha und Phacelia 5 Kg/ha. In Steillagen sollte unbedingt die offene Gasse mit Stroh oder Heu abgedeckt werden.

Bodenbearbeitung sollte aus Gründen des Bodenschutzes nur bei abgetrockneten Böden erfolgen.

Das Kontaktherbizid Basta hat nach Zulassungsende noch Aufbrauchfrist bis 30.06.2017. Die Zulassung des Nachfolgeproduktes Basta SL 150 wird sich laut Hinweis der Fa. Bayer verspäten. Im Moment bietet der Handel noch Basta bis 30.06.2016 (Ende Abverkaufsfrist) an.

Der nächste Aufruf erfolgt wenn nicht anders erforderlich, vegetationsbezogen, wöchentlich.

Tobias Burtsche

Weinbauberatung Kaiserstuhl im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald